

# Künast verlangt „Feuer“ von der Wissenschaft

jagr. BERLIN, 4. Juli. Die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, Renate Künast, hat von Wissenschaftlern mehr Begeisterung für ihr Vorhaben einer Agrarwende gefordert. „Wo ist die Bewegung?“, fragte sie auf einer wissenschaftlichen Tagung zur Bilanz der Agrarwende, die sie vor zehn Jahren als Ministerin ausgerufen hatte. Dazu waren auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Ernährungsverhalten (Agev) an der TU Berlin Historiker, Ernährungswissenschaftler und Soziologen zusammengekommen. Künast sagte: „Die Wissenschaft muss Feuer machen.“ Sie wünsche sich, dass es unter Wissenschaftlern diesbezüglich wieder eine „Gemeinschaftsbewegung“ gebe. Der Historiker Uwe Spiekermann vom Deutschen Historischen Institut Washington hatte zuvor eine ernüchternde Bilanz der Künastschen Agrarwende gezogen. Er resümierte, seitdem sei die Zahl der Bauernhöfe drastisch gesunken, der Export von Lebensmitteln stark gestiegen. Es habe nur eine „kulturelle Veränderung“ gegeben: Konsumententscheidungen würden moralisiert, der Verbraucher werde in einen „wissenschaftlichen Konsens über die richtige Art der Ernährung“ gepresst. Der sogenannte mündige Verbraucher, sagte Spiekermann, diene der Politik als „Platzhalter für ambitionierte gesellschaftliche Ziele“. Künast nannte seinen Vortrag „naiv“, da doch niemand erwarten solle, dass die Grünen in nur wenigen Jahren in der Regierung eine ganze Industrie verändern könnten, und sagte Künast im Scherz, sein Vortrag habe sie „depressiv“ gemacht.

---

Frankfurter Allgemeine Zeitung,  
05.07.2013, Wirtschaft, Seite 14

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2013.  
Alle Rechte vorbehalten. [Frankfurter Allgemeine Archiv](#)